

# Pressemitteilung

## Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg im Bistum Fulda

Fulda, am 12.12.2016

### **Friedenslicht aus Betlehem in Fulda ausgesandt**

***„Frieden – Gefällt mir – ein Netz verbindet alle Menschen guten Willens“***

#### **Fulda/Kassel/Marburg/Hanau**

In der evangelischen Christuskirche in Fulda wurde am Sonntag, 11. Dezember 2016 um 14 Uhr das Friedenslicht aus Betlehem ausgesandt. Bereits seit 1999 bringen Pfadfinderinnen und Pfadfinder das kleine weihnachtliche Symbol für den Frieden nach Fulda und von hier aus nach einer ökumenischen Aussendungsfeier in das Gebiet des Bistums Fulda und der Landeskirche Kurhessen-Waldeck. Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) und der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) gestalten diese Aktion seit über 15 Jahren gemeinsam und ökumenisch.

#### **Friedenslicht aus Betlehem erreicht Fulda über Wien**

Patricia Urban und Christina Brähler vom VCP und Juliane Kulgemeyer und Markus Leis von der DPSG hatten sich bereits ein paar Tage zuvor mit dem Zug nach Wien aufgemacht, um das „Friedenslicht aus Betlehem“ – gemeinsam mit Pfadfinder/innen aus ganz Europa und dem Bundesgebiet – von der zentralen Aussendungsfeier in Wien nach Fulda zu holen und von dort weiterzugeben.

#### **Botschaft der Fuldaer Friedenslicht-Träger/innen**

Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus 24 Ländern, aus fast ganz Europa, aber auch aus den Vereinigten Staaten von Amerika waren nach Wien gekommen. Alle waren mit dem gleichen Ziel dort: Ein Zeichen für den Frieden zu setzen.

„Vor 30 Jahren hat die Friedenslichtaktion ganz klein begonnen, und mittlerweile ist sie ein beeindruckendes Zeichen für den Frieden in Europa und in der Welt. Das ist es, was diese kleine Flamme und ihre Weitergabe symbolisiert: ein Netz für den Frieden, über Grenzen hinweg. Überall sind wir angesprochen worden, entweder wussten die Menschen vom Friedenslicht oder sie haben gefragt, was wir denn da machen. Und jede und jeder, dem wir dann erklärt haben, wofür wir unterwegs sind, war beeindruckt und begeistert, schildert Markus Leis die Erlebnisse auf dem Weg.

#### **Aussendungsfeier in der Christuskirche**

Die Ökumenische Aussendungsfeier in der vollbesetzten Christuskirche wurde in diesem Jahr geleitet durch Jana Koch-Zeißig, Pfarrerin der evangelischen Kirche, und Sebastian Bieber, Diözesankurat der DPSG. Passend zum Motto wurde in diesem Jahr das Friedenslicht nicht nur persönlich weitergegeben, sondern noch aus der Feier heraus ging ein Facebook-Post ins Internet, der auch virtuell das Friedenslicht auf die Reise schickte und zum Innehalten und Weiterleiten einlädt.

Die musikalische Begleitung übernahm in diesem Jahr der Chor „takt-los“ aus Fulda. Vorbereitet und gestaltet wurde der Aussendungsgottesdienst unter dem bundesweiten Motto „Frieden: Gefällt mir – ein Netz verbindet alle Menschen guten Willens“ von der ökumenischen Friedenslicht-AG der DPSG und des VCP.

Nach dem Gottesdienst wurde das Friedenslicht sowohl an die jüdische als auch an die muslimische Gemeinde in Fulda weitergegeben sowie auf dem Weihnachtsmarkt in Fulda verteilt.

### **Aussendung in das Bistum und die Landeskirche per Bahn**

Nach der Aussendung wurde das Friedenslicht aus Betlehem auf verschiedenen Bahnstrecken aus dem Zug heraus an den Bahnhöfen weitergegeben. In zahlreichen Gemeinden fanden und finden Andachten zum Empfang des Lichtes und weitere Aktionen statt. Auch an Einrichtungen wird das Friedenslicht vielerorts weitergegeben.

An Heiligabend soll das Friedenslicht bereits an viele Menschen verteilt sein. Die Pfadfinder sind davon überzeugt: **„Es ist nicht nur ein warmherziges und sanft leuchtendes Symbol zur Weihnachtszeit, sondern auch als Erinnerung, Glauben in die Tat umzusetzen, selbst Werkzeug des Friedens zu werden und kleine Schritte aufeinander zu zugehen, Mitmenschlichkeit und Barmherzigkeit zu leben!“**

### **Hintergrund der Aktion**

Im Jahr 1986 entstand im oberösterreichischen Landesstudio des Österreichischen Rundfunks (ORF) die Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat: Ein Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Seit 1986 wird das Friedenslicht in jedem Jahr in den Wochen vor Weihnachten von einem oberösterreichischen Kind in der Geburtsgrötte Jesu entzündet. Von Bethlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug nach Wien. Dort wird es am dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent.

Insbesondere die Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben sich des Friedenslichtes angenommen und sorgen dafür, dass es in den meisten europäischen Ländern verbreitet wird und sogar seinen Weg in die USA gefunden hat.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.

Das Friedenslicht ist ein Zeichen der Hoffnung. Es breitet sich in wenigen Tagen von einer einzelnen kleinen Flamme zu einem Lichtermeer aus und leuchtet mit seiner Botschaft Millionen von Menschen.

Seit 1999 bringen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Friedenslicht aus Betlehem auch nach Fulda und verteilen es von dort aus.

Weitere Informationen zur Friedenslichtaktion, die mit der Pressemitteilung geschickten Bilder in hoher Auflösung und eine Liste von Aktionen im Bistum Fulda sind <http://www.dpsg-fulda.de/aktuelles/friedenslicht/> zu finden.

Uli Ratmann

Anhang:  
13 Bilder

Die DPSG ist mit 95.000 Mitgliedern der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland. Sie ist Mitglied im Weltpfadfinderverband (WOSM), im Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) und im Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ). Im Bistum Fulda sind mehr als 1000 Pfadfinder und Pfadfinderinnen in 21 Ortsgruppen, unseren Stämmen und Siedlungen aktiv. Hier wird der Geist und die Traditionen der weltweiten Pfadfinderbewegung gelebt und erlebt. Die DPSG versteht sich als ein Verband, der den Mitgliedern die Möglichkeit gibt, mit Gleichaltrigen selbstverantwortlich und engagiert in Gruppen zusammen zu leben. Die [Wölflinge](#) (7 bis 10 Jahre) entdecken und gestalten ihren Alltag. Die [Jungpfadfinder](#) (10 bis 13 Jahre) erleben gemeinsam den Beginn der Jugend. [Pfadfinder](#) (13 bis 16 Jahre) wagen es, ihren eigenen Weg zu gehen. [Rover](#) (16 bis 20 Jahre) sind unterwegs, erkunden die Welt und packen Probleme an. Begleitet werden die Kinder und Jugendlichen durch erwachsene Leiterinnen und Leiter.

Herausgeber: DPSG-Fulda, Diözesanvorstand

Autor: Uli Ratmann

Informationen: DPSG Diözesanverband Fulda, Paulustor 5, 36037 Fulda, Tel. 0661-87-392

Fax: 0661-87 547, eMail: [presse@dpsg-fulda.de](mailto:presse@dpsg-fulda.de); [www.dpsg-fulda.de](http://www.dpsg-fulda.de)

zur freien Auswertung durch die Redaktionen von Presse, Rundfunk und Fernsehen, Belegexemplar erbeten.